

PRAXISBAUSTEIN 3

Vom Versagen und Scheitern

Grundschul Kinder 3. und 4. Klasse
Zeitraumen: 45 Minuten

Material

- Geschichte Zwei schiefe Zellen von Leo Kaniok aus 55 philosophische Geschichten für Kinder
- (gelbes) Blatt mit sechseckigem Wabenmuster für jedes Kind ausdrucken, dazu Stifte
- Meditationsmusik
- Klangschale für Beginn + Abschluss

Ablauf

Vorbereitung

- Stuhlkreis stellen oder im Kreis sitzen oder auf dem Boden sitzen

Einstiegsimpuls

Zur Ruhe kommen – Vorleseatmosphäre schaffen – Klangschale
Die Geschichte vorlesen und wirken lassen

Geschichte

Zwei schiefe Zellen

„Diese Zelle hat sechs gleiche Seiten. Mal schauen. Ja, das stimmt. Sind sie alle gleich lang? Ja, das stimmt auch. Und es passt genauso viel hinein wie in die anderen Zellen? Ja, das stimmt auch. Wieder eine fertig.“ Lilly seufzt.
„Noch immer keine 50.“

Wenn du jetzt denkst: „Was ist das denn für ein Rätsel?“, dann hilft es vielleicht, wenn du weißt, dass Lilly eine Biene ist. Eine ganz junge Biene, die gerade von der großen Wabenmacherin gelernt hat, wie man eine Honigwabe macht: aus immer genau gleich großen Zellen mit sechs Seiten, die aufeinanderpassen. Die Bienen können darin ihren Honig aufbewahren. Es gibt auch Zellen, in die die Bienenkönigin ihre Eier legt.

Nun ja, wenn man solche Zellen machen darf, muss man es schon sehr gut können. Und das möchte Lilly. Sie möchte es richtig gut machen. Sie macht weiter mit der nächsten Zelle und der nächsten, so lange, bis alle 50 Zellen fertig sind. Wie freut sie sich, dass die Honigwabe nun fertig ist. Sie fliegt ein Stückchen hoch in die Luft, um sich die Wabe anzusehen.

„Oh nein“, ruft sie erschrocken. „Da sind ja zwei schiefe Zellen!“ Dicke Bienentränen rollen über ihre Wangen. „Bald kommen die großen Bienen, um sich die Wabe anzuschauen, und dann ist es nicht gut.“ Traurig setzt sie sich an den Rand der Honigwabe und sitzt auch noch dort, als die großen Bienen kommen. Die große Wabenmacherin ist auch da. „Was ist denn mit dir los?“ fragt sie. Lilly summt unter Tränen: „Zwei Zellen sind schief.“

„Lilly, Lilly Biene“, sagt die große Wabenmacherin. „Ich sehe 48 gute Zellen.“ „Hm“, denkt Lilly und schaut sich alle Zellen, die sie gemacht hat, genau an. Nun erst sieht sie, dass viele von ihnen sehr gut gelungen sind. „Meine Honigwabe ist sehr schön“, summt sie fröhlich. Die große Wabenmacherin lächelt.

Zum Abschluss der Geschichte Klangschale erklingen lassen.



Erzählrunde

Erwachsene:r lädt die Kinder zum Gespräch ein, dabei werden alle oder einige der folgenden Fragen gestellt:

- Die Biene Lilly sieht nur die beiden schiefen Zellen. Was glaubst du, warum das so ist?
- Sieht die große Wabenmacherin die beiden schiefen Zellen nicht? Sie sagt nur etwas über die gelungenen Zellen.
- Kennst du das Gefühl, dass du etwas besonders gut machen möchtest und es trotzdem schiefgeht? Siehst du dann auch nur die Fehler oder auch das, was du gut gemacht hast?
- Siehst du auch manchmal, dass andere Fehler machen? Was sagst oder tust du dann? Warum?

Abschluss

Jedes Kind erhält einen Stift und ein Papier mit großen sechseckigen Waben.

Erwachsene:r leitet an und sagt: „Du bekommst jetzt Zeit, um ein wenig nachzudenken, was dir schon einmal gut gelungen ist, was du gut kannst. Schreibe das dann bitte in diese Waben. Lass nur eine Wabe leer – die ist für alles, was noch nicht so klappt. Das brauchst du aber nicht aufzuschreiben, das wird dir zu einem späteren Zeitpunkt gelingen.“



Geschichte Copyright:
55 philosophische Geschichten für Kinder
Leo Kaniok, Nel de theije-Avontuur
Verlag an der Ruhr, 2012